

## Weitere Informationen & Kontakte:

Amt für Stadtforschung und Statistik  
für Nürnberg und Fürth

Herr Edler  
Telefon: 0911 / 231-5352  
E-Mail: christian.edler@stadt.nuernberg.de

In vielen Städten wird verstärkt versucht, über ein Monitoring-System die vorhandenen Daten über das Stadtgebiet, insbesondere aber auch über einzelne Teilräume des Stadtgebietes für gezielte Stadtentwicklungspolitik zu nutzen. Mit diesem Monitoring soll erreicht werden, die Situation und die Entwicklung dieser Situation überwachen bzw. beobachten zu können. Der Überblick über eine Reihe von Indikatoren soll ermöglichen, frühzeitig vor problematischen Entwicklungen in einzelnen Stadtteilen gewarnt zu sein und Handlungsbedarf erkennen zu können. Wichtigstes Kriterium für die Auswahl der anzubietenden Daten und Indikatoren ist dabei natürlich, ob Erkenntnisse ohne weitere Berechnungen unmittelbar möglich sind. Entscheidend ist deshalb die Einigung mit den Nutzern des Monitorings über die Auswahl.

## Katalog Basisindikatoren

In Nürnberg hat eine Arbeitsgruppe aus Vertretern des Amtes für Stadtforschung und Statistik und anderer Dienststellen versucht, aus den Fragestellungen der Nutzer-Dienststellen, den Erfahrungen anderer Städte und der Auflistung der tatsächlich verfügbaren Daten einen Katalog von Basisindikatoren zusammenzustellen, mit denen die sozialstrukturelle Entwicklung in einzelnen Teilräumen des Stadtgebietes erkennbar wird. Gerade die Informationen über Nationalität bzw. Migrationshintergrund sind wichtiger Bestandteil dieses Indikatorenkataloges. In einem weiteren Schritt sind speziellere Daten bzw. Indikatoren für einzelne Fachbereiche, z.B. für die Integrationsarbeit, zu entwickeln und über das städtische Intranet zur Verfügung zu stellen. Als Datenquellen stehen dafür das Melderegister, die (kleinräumige) Arbeitsmarktstatistik der Arbeitsagentur, Ergebnisse der Wohnungs- und Haushaltserhebungen des Statistischen Amtes u.a.m. zur Verfügung.

Der Basis-Katalog umfasst Indikatoren des Sozialraums und der Wohnumgebung (z.B.: Seniorenquote; Ausländer-/Migrantenanteil; Wohnfläche je Einwohner), Indikatoren zur Lebenslage, zur Wohn- und Arbeitssituation (z.B.: Anteil einzelner Altersgruppen nach deutsch/ ausl./deutsch mit Migrationshintergrund; Armuts-/Reichenquote; SGB II-Empfänger je 1000 Einwohner) und Indikatoren zu Einrichtungen des sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Bereichs (z.B. Versorgungsgrad mit Kindergartenplätzen; Ärzte je 1000 Einwohner; Anzahl der Einrichtungen des Sozialwesens).

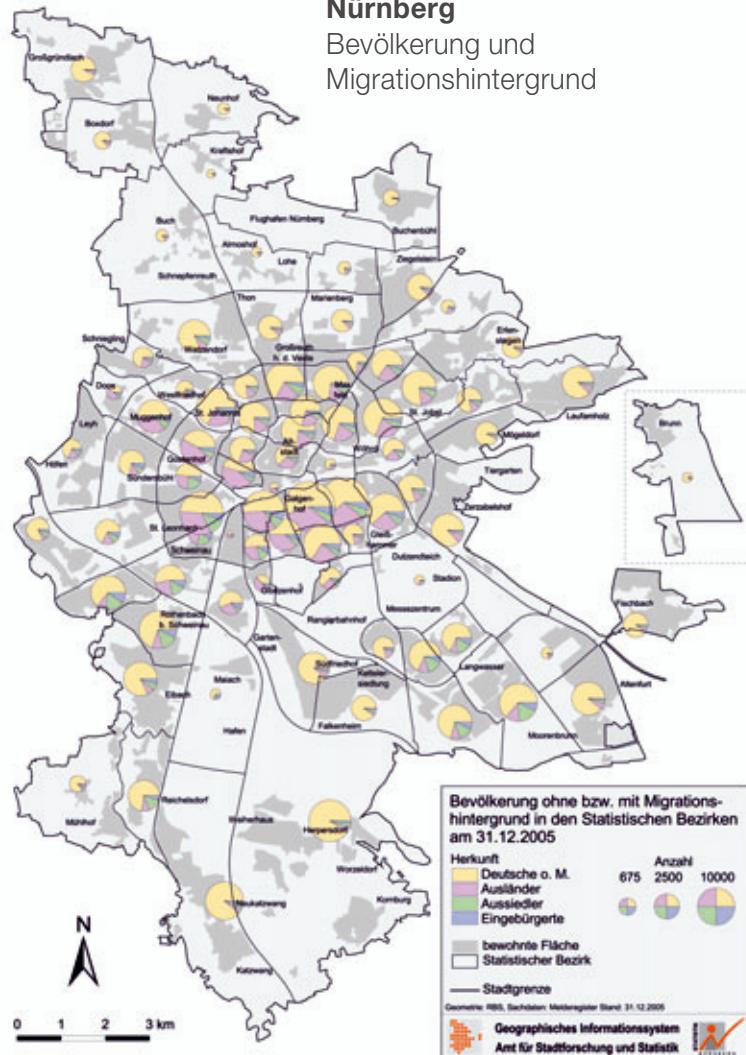
## Angebot im Intranet

Die von der Arbeitsgruppe ausgewählten Indikatoren werden im städtischen Intranet nicht nur in vorgefertigten Tabellen und thematischen Karten dargestellt, für Intensiv-Nutzer ist auch die Bildung von selbst aus dem Datenbestand zusammengestellten Tabellen möglich. Für die einzelnen Teilgebiete können Zusammenstellungen der verschiedenen Indikatoren, aus denen das jeweilige Profil des Teilgebietes erkennbar ist, abgerufen werden.

Mit dem Monitoringsystem wird erreicht, dass gewünschte Informationen nicht erst zusammengestellt und dem Nutzer überbracht werden müssen, sondern dass die Informationen zur Nutzung bereitstehen.

## Indikatoren Bezirk Gostenhof (Beispiel: Indikatoren für einen Nürnberger statistischen Bezirk)

Jahr	Anzahl Einwohner	Jugendquote	Seniorenquote	Ausländeranteil	Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund
2001	8055	20,6	11,3	46,8	8,7
2002	8122	20,7	11,7	45,9	9,3
2003	8082	20,6	11,9	46,0	9,4
2004	8198	20,1	12,0	44,7	10,6
2005	8249	19,7	11,8	43,6	11,5



Thematische Karte „Anteil Ausländer, Deutsche mit und Deutsche ohne Migrationshintergrund in den statistischen Bezirken“